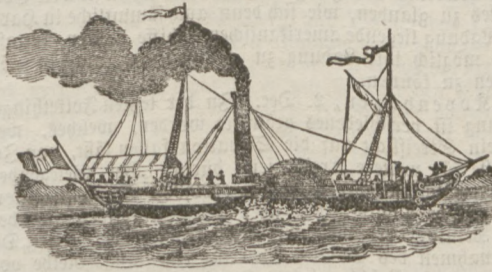


Danziger Dampfboot.

№ 286.

Freitag, den 6. Dezember.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfg., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1861.

31ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portschaffengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Stiefel können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen des „Danziger Dampfboots“

[Wolffs Telegraphisches Bureau.]

Turin, Mittwoch, 4. Dec.

In dem Abgeordnetenhaus sagte Ratazzi, Rom werde bald die Hauptstadt Italiens sein; er sei überzeugt, daß das französische Gouvernement das Aufheben der Occupation Rom's wünsche, da ein starkes mit Frankreich verbündetes Königreich Italien den Interessen des Ersteren entspreche. Ratazzi forderte alle constitutionelle Fractionen zur Einigung auf. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen.

Turin, 4. December, Abends.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantragte Riccardi, den Sitz des Parlamentes für die Session von 1862 nach Neapel zu verlegen. Nach Riccardi sprach Ratazzi.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer ergreift Riccardi das Wort, um das Ministerium gegen die bisherigen Angriffe zu verteidigen. Es würde ungerecht sein, bemerkte er, die Regierung für die Erfolglosigkeit der Unterhandlungen wegen Roms oder für die Unordnungen im Neapolitanischen verantwortlich zu machen. Ein anderes Ministerium würde nicht größere Erfolge erzielt haben. Es sei unnütz, über Documente zu discutiren, die keine politische Existenz hätten. Rom ist die natürliche Hauptstadt Italiens, und wird es bald in der That sein. Ich bin überzeugt, fährt der Minister fort, daß die französische Regierung will, daß die militärische Occupation aufhöre, die im Widerspruch mit der öffentlichen Meinung Frankreichs steht, soweit dieselbe liberal ist, die von anderer Seite als ungenügend erachtet wird, die im Widerspruch steht mit den Wünschen des Papstes, der Frankreich nicht traut, trotz aller Dienste, die dasselbe ihm geleistet hat, die selbst im Widerspruch mit den Interessen Frankreichs steht, welche ein starkes Königreich Italien als Verbündeten erheischen. Die französische Regierung ist der aufrichtige Freund Italiens, die französische Regierung will die Einheit Italiens. Sie hat Italien anerkannt, als wir bereits Rom als die natürliche Hauptstadt Italiens proklamirt hatten. Unsere Gegner sind ihre Gegner. — Ratazzi giebt der Regierung Rathschläge in Bezug auf die innere Verwaltung, und bekämpft unter allgemeinem Beifalle den Antrag Riccardi's.

Paris, 4. December.

In Rom hat eine große Demonstration zu Gunsten Victor Emanuels stattgefunden. Die Franzosen überwachen die päpstlichen Grenzen, um die Bourbonisten zu verhindern, dieselben zu überschreiten.

Die römischen Finanzen weisen ein Deficit von 20 Millionen Dukaten aus.

Die „Patrie“ behauptet mit Bestimmtheit, Amerika habe sechs Kriegsschiffe ausgesandt mit dem Befehl, die Commission der Conföderation, namentlich aber deren Depeschen zu safiren, indem Präsident Lincoln England in Verdacht habe, in geheimem Einverständnis mit dem Süden zu stehen. (S. N.)

Kalkutta, 3. November.

Hier ist die Nachricht von dem Tode Lord Elgins eingetroffen.

Bombay, 12. November.

Mahabab wurde zum Sitz der Regierung für die nordwestlichen Provinzen bestimmt. — Die Cholera in Kabul hat aufgehört. — Sir Richmond Shakespeare, Agent in Central-Indien, ist gestorben. (Wien. Bl.)

N u n d s c h a u.

Berlin, 5. Dezember.

— Die Eröffnung des Landtages wird dem Vernehmen nach am 13. Januar stattfinden, ob durch den König in Person, ist noch unentschieden.

— Man schreibt der „N. P. Z.“: „Die Tage der Krönungsfeier sind reich gewesen an herrlichen und erhebenden Momenten. Einen Vorgang haben wir indessen noch nachzutragen, der jetzt erst aus der Verborgenheit zu unserer Kenntniß gekommen, — ein Zug, der in seiner einfachen Schönheit von wirklich ergreifender Beredsamkeit ist. Bekanntlich hat die Königskrone einen verhältnißmäßig größeren Umfang, um für ein jedes Haupt, welches sie zu tragen berufen, ohne Schwierigkeit angewendet werden zu können; sie bedarf daher im einzelnen Falle der besonders entsprechenden Ausfüllung. Zu diesem Behufe wurde unser königlicher Herr am Tage vor der Krönung gebeten, die Krone probeweise aufzusetzen. Wie sehr man aber auch in ihn drang, der König war nicht zu bewegen, sich dieser Bitte zu fügen. „Man möge an seiner Mütze, an dem Helme das erforderliche Maß nehmen; sein Haupt dürfe und werde“ erklärte der König unwandelbar — „die Krone nicht berühren, bis er vom Altare des Herrn sie zu diesem Zwecke nehme.“ — Wahrlich, so lange Könige mit so königlichem Herzen das Vaterland beschirmen, ist uns um Preußen nimmer bange, mögen auch die Wogen vorerst noch höher steigen!“

— Se. Maj. der König empfangen gestern die Großmeister der hiesigen drei großen Logen.

— Se. Majestät der König wohnten heute mit Ihrer Majestät der Königin und Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen der Trauerfeierlichkeit bei, welche im Hause des Verstorbenen Geheimen Regierungsraths Vord stattfand.

— Nach Bestimmung des Königs sind aus dem am 1. Januar 1862 zur Vertheilung kommenden Zinsen der Stiftung für unbemittelte Inhaber des eisernen Kreuzes vom Feldwebel abwärts an 29 Beteranen, welche Inhaber des eisernen Kreuzes sind, je 16 Thlr. durch die königlichen General-Kommando's überwiesen.

— Die „Kbln. Ztg.“ und Herr v. Vinde sind einander in die Haare gerathen. Die erstere ist unzufrieden, daß Herr von Vinde kein Mandat annehmen wolle; der letztere schreibt einen Brief an „Herrn Heinrich Kruse in Kbln“, worin er behauptet: „Das Eine habe ich eben aus dem Beispiele meines Vaters gelernt, daß wir unter allen Umständen selbst auf den höchsten und ehrenvollsten Beruf verzichten sollen, wenn uns ältere und nähere Pflichten obliegen, welche unsere ungetheilte Hingabe erfordern.“ Uebrigens versichert Herr v. Vinde, einzelne seiner Freunde hätten schon seit fünf Monaten seinen Entschluß gefaßt. — Die „Kölnische Zeitung“ appellirt an das „Schwurgericht der Deffentlichkeit“.

— Man schreibt aus Glogau 1. Dec.: Ende der nächsten Woche wird das Urtheil über Herrn v. Sobbe hier vom Kriegsgericht gesprochen werden, nachdem der letzte artikulierte oder Schlussverhör vor acht Tagen stattgefunden hat; auch Lieutenant Puzki sitzt hier hinter Schloß und Riegel.

Braunschweig, 3. Dec. Das ganze braunschweiger Land ist in Aufregung wegen einer Militärconvention, die mit Preußen abgeschlossen werden soll. In dem größten Theile des Volkes ist diese Aufregung eine freudige, weil es von demselben eine innigere Verbindung beider Regierungen, einen Fortschritt für die deut-

sche Sache, für die staatsbürgerliche und bürgerliche Bildung überhaupt, erblickt.

Köthen, 2. Decbr. Der Herzog hat, nach der „Magd. Ztg.“, an unsere Stadtverordneten folgendes Reskript erlassen: „Ich will Ihnen nicht länger vorenthalten, wie sehr mich Ihr Benehmen bei der Eingabe beim Bundestage und nun wieder bei der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten betrübt hat. Dies Drängen nach Aenderung unserer rechtsbeständigen Verfassung kann nur durch Einflüsterungen Unbefugter erfolgt sein, indem diese gewünschten eitlen Theorien zu Niemandes moralischer und materieller Besserung gereichen können. Das Glück, welches der liebe Gott so lange über Auhalt walten ließ, beruht hauptsächlich auf dem treuen gegenseitigen Anhängen von Fürst und Unterthanen. In der Hoffnung, es werde Ihnen an meiner Meinung noch etwas gelegen sein, habe ich sie Ihnen nicht vorenthalten wollen.“ Dessau, 6. November 1861. Leopold.“

Aus Thüringen, 2. Decbr. Daß die Direction der thüring'schen Eisenbahnen 1000 Thaler für die deutsche Flotte unter Preußens Führung verwilligt hat, ist von gewissen Blättern mit einer höh'nischen Glossen bealitet worden. Um so mehr freuen wir uns, daß das offizielle Organ des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen der Frage einen selbstständigen Artikel gewidmet, dessen einschlagende Sätze folgende sind: „Es wäre eine gänzliche Unkenntniß der volkswirtschaftlichen Thatsachen, Deutschlands Handel einen wesentlich nur continentalen zu nennen. Im Gegentheil können wir mit Stolz sagen, daß die deutsche Handelsmarine die dritte unter denen der seefahrenden Nationen ist und die erste nach der englischen und nordamerikanischen. So betrug in dem Jahre 1859—1860 allein die directe Einfuhr aus Deutschland nach der nordamerikanischen Union von Hamburg: 9,827,793 Doll., von Bremen: 8,670,814 Doll., von anderen deutschen Häfen incl. Preußen: 36,414 und von Oesterreich 932,665 Doll., im Ganzen 19,267,716 Doll. und die Gesamt-Ausfuhr nach Deutschland: 19,466,732 Doll. — Angesichts dieser großartigen Zahlenverhältnisse sprach ein amerikanischer Consulatsbericht schon im April d. J. es aus, daß Nichts so dringend im Interesse des imposanten deutschen Seeverkehrs sei, als daß sich desselben die Regierung endlich annehmen möchte. Die vormalige Handelsmarine Deutschlands wird von den betreffenden Küstenstaaten mit im Ganzen 2720 Seeschiffen von 1,007,676 Ton. Gehalt unterhalten. Je lebhafter und ausgedehnter aber der Handelsverkehr der norddeutschen Handelsflotte ist, um so thätiger wird der Betrieb der übrigen Verkehrsanstalten, namentlich der Flußschiffe, Eisenbahnen und Posten sein, indem diese Waaren zum Export den Häfen zuführen und von daher Güter erhalten, um sie im Binnenlande zu vertheilen. Insbesondere sind es die Eisenbahnen, welchen der deutsche Seehandel jährlich viele Millionen Centner Waaren zum Transport überliefert. Ohne Zweifel liegt es daher auch im Interesse der deutschen Eisenbahnen, daß Deutschlands überseeische Handelsbeziehungen eintretenden Falls den erforderlichen Schutz an einer deutschen Kriegsflotte finden, und sollten daher diese großen Transportanstalten um so mehr vor dem deutschen Volke das werthbätige Zeugniß ablegen, daß sie in der Opferbereitschaft für eine deutsche Kriegsflotte hinter Privat-, Corporationen und Städten nicht zurückstehen wollen.“

Wien, 2. Dez. Ueber das Befinden der Kaiserin theilt das „Waterland“ folgende Nachrichten mit: „Es ist nun ärztlich festgestellt, daß die früheren heftigen Hustenanfälle, an denen Ihre Majestät litt, als sie den Entschluß faßte, nach Madeira und Korsu zu

Barisch a. Engenau u. Prohl a. Zugdam. Die Hrn. Dekonomeu Prohl a. Zugdam und Treichel a. Sachoczin.
Hotel de Europa:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Grefmann a. Biffau u. Timreck a. Zakzewo. Die Hrn. Gutsbesitzer Gwelniski u. Morstedt a. Bromberg, Schmidts a. Grebin, Zindars a. Grebnerfeld, Neumann a. Stübblau u. Machlit a. Posen. Hr. Amtmann Mielde a. Nipostowisch. Hr. Prediger Sender u. Hr. Kaufmann Müller a. Posen. Hr. Pfarrer Rudolph, Hr. Vicar Kink u. Hr. Lehrer Brojinski a. Gorrenczin. Die Hrn. Hofbesitzer G. Wessel n. Gattin u. G. Wessel a. Stübblau, Wip a. Krieffohl und Stodenbagen a. Dierwid. Hr. Oberschulze Claassen n. Gattin a. Stegnerwerder. Die Hrn. Kaufleute Negier a. Marienburg, Weber a. Naumburg, Delzarth a. Düsseldorf, Safran a. Bloclawef, Landsberg a. Bromberg, Karl a. Tilsit und Meßmann a. Götlin.

Walter's Hotel:
Die Hrn. Rittergutsbesitzer Pieper a. Puc, Ruhne Sylorczin, Pieper a. Lebno u. Pieper a. Smazin. Die Hrn. Rechtsanw. Mallison n. Rötner u. Hr. Kreisbaumstr. Martiny a. Garthaus. Hr. Kaufmann Schwaneberg a. Eiberfeld. Fr. v. Windisch u. Fräul. v. Zastrow a. Lappin.

Schmelzer's Hotel:
Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Kleist a. Neuwarp. Hr. Partikulier v. Holzendorf a. Stralsund. Die Hrn. Gutsbesitzer Brauns n. Gattin a. Kraumerau, Göhde n. Gattin a. Wuchause und Heering a. Decalitz. Hr. Pfarrer Mundt a. Käsemark. Die Hrn. Kaufleute Lebram a. Leipzig, Igner a. Hamburg, Hoffmann a. Bremen, Rautholz a. Stettin. Hr. Inspector Dietrich a. Bromberg. Hr. Magazin-Verwalter Ohlsen a. Königsberg. Hr. Student Braune a. Bonn. Hr. Dr. jur. Cohn a. Berlin.

Deutsches Haus:
Hr. Dekonom Friedrichs a. Warschau. Die Hrn. Pfarrer Wawosko a. Stenditz u. Meyer a. Gmiele. Hr. Prem.-Lieut. a. D. von Waldowski a. Neckau. Hr. Rittergutsbesitzer v. Lewinski a. Kozielsau. Hr. Lehrer Boole a. Stenditz. Hr. Lehrer Kowalkowski und Hr. Organist Trowski a. Gmiele. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Wegern und v. Uniski a. Lappalitz, und v. Uniski a. Prosnitz. Hr. Gutsbesitzer Amort a. Puzig. Hr. Cantor Wolters a. Mariensee. Hr. Pfarrer Anlauf a. Puzig. Hr. Photograph Lugart a. Heisterneß. Hr. Gutsbesitzer v. Bernut a. Kamelle. Hr. Decan Weclandski a. Wielle. Hr. Gutsbesitzer v. Pichowski a. Droje. Hr. Freischulzereibesitzer Punkt u. Hr. Gutsbes. Klein a. Nbeda. Hr. Gutsbesitzer v. Sagolinski a. Czyskowo.

Hotel d'Oliva:
Hr. Gerichts-Rath Thiel a. Neustadt. Die Hrn. Kaufleute Hoche, Fürstenberg u. Sellath, Hr. Rentant Proschke und Hr. Kreis Sekretär Rinz a. Neustadt. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Wisniewski a. Reddischau und Dieckhoff a. Przewos. Hr. Kaufmann Strauß a. Bamberg.

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 8. Decr. (Abonnement suspendu.)
Siebente Gastdarstellung der Kaiserl. Königl. Hofschauspielerin Friederike Gohmann.
Fener in der Mädchenschule.
Luftspiel in 1 Act von Förster.

Hierauf:
Der Pariser Taugenichts.
Luftspiel in 3 Akten von Blum.
(Marie — Louis: Friederike Gohmann.)
Anfang 6 Uhr.

[Eingefandt.]
Dem Einsender des Inserats im „Danziger Dampfboot“ Nr. 284, betreffend die Entbindung der Lehrer-Frau, ersuchen wir, uns doch die Nummer der „Volks-Zeitung“ mittheilen zu wollen, in welcher die Entbindungs-Anzeige enthalten ist.
Mehrere Fortschrittsmänner.

In neuen trefflichen Abdrücken traf wieder ein:
Eine Rose von Danzig.
28 Ansichten in Stahlstich. Preis 12 Sgr.
Léon Saunier,
Buchhandlung
f. deutsche u. ausländ. Literatur
Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38.

Die
Gemälde-Ausstellung
im Saale des grünen Thores,
vermehrt durch zwei landschaftliche Bilder von Juchanowicz in Rom, ist täglich von 10 Uhr Vormittags (Sonntag 11 Uhr) bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.
C. Scherres. W. Striowski.

Neue Smyrna Tafelbeigen, Alexandr. Datteln, Mucateller Traubenrosinen, Sultan und Smyrna-Rosinen, Zante Corinthen, ital. Prünellen u. Macronen empfangen u. empfiehlt **C. W. H. Schubert**, Hundegasse 15.

Ein eiserner Ofen, mit oder ohne Röhren, steht billig zu verkaufen Fleischergasse No. 92.

An Herrn Dr. A. D. in Berlin.
Morgengruss zum 7. December.
Liegt Dir gestern klar und offen,
Wirkt Du heute k ästig frei. —
Darfst Du auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.
Die gleiche Lebens-Anschauung für das
Alter, in welchem diese Zeilen geschrieben
wurden, wünschst
der treue Freund.

Bei uns ist zu haben:
**Reiche's Führer auf dem
Lebenswege.**
Preis 10 Sgr.
Léon Saunier,
Buchhandlung
für deutsche u. ausländische Literatur
Langgasse 20, nahe der Post.

Ein Pensionair, noch rüstig u. kinderlos sucht noch eine Nebenbeschäftigung z. B. als Kassirer, Aufseher, Bizewirth von Grundstücken etc. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter Chiffre R. 16 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Neu arrangirte
Weihnachts-Ausstellung
von Galanterie-Kurzwaaren, Nippes- und nützlichen Sachen, größtentheils geeignet zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken, Andenken und Festgaben aller Art, sowohl für Erwachsene als für Kinder, aufgestellt in der Hange- Etage unseres Hauses, Langgasse No. 16 und befinden sich dieses Mal recht viele Neuigkeiten dabei.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen abgefordert, jede Abtheilung enthält nur Artikel zu gleichen Preisen, und zwar zu 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, 27 1/2, 25, 22 1/2, 20, 17 1/2, 15, 12 1/2, 10, 9, 8, 7 1/2, 7, 6, 5, 4 1/2, 4, 3 1/2, 3, 2 1/2, 2, 1 1/2 und 1 Sgr.; die 32te Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein. Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben benannten Waaren, so wie auch in Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Winter-Handschuhen, Nähtisch-Artikeln aller Art, Spielwaaren und Gesellschaftsspielen jetzt außergewöhnlich reichhaltig assortirt.

Piltz & Czarnecki.

GERMANIA.
Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Stettin.
Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.
Die obige Gesellschaft empfiehlt sich zu Abschlüssen auf Lebens-, Aussteuer- oder Renten-Versicherungen zu billigen, festen Prämien und gewährt den bei ihr Versicherten besondere Vortheile. Prospekte und Antragsformulare werden gratis verabfolgt.
Danzig, den 7. September 1861.
Der Haupt-Agent Wilh. Jäger.
Gerbergasse 8, Eingang Hundegasse.

Ein neues Schmalz an Stelle der Butter und Fette
für Speisen und Gebäck aller Art.
Besonders wichtig für Fabrikanten, Bäcker, Conditoren und größere Wirthschaften.

Durch lang fortgesetzte Versuche ist es endlich gelungen, unser gewöhnliches Rüb- und Rapsöl, mittelst eines eigenthümlichen Verfahrens vollständig geruch- und geschmacklos zu machen und somit eine reine Fettmasse (flüssig und konsistent) daraus herzustellen, welche beim Kochen und Backen in Anwendung gebracht, die Butter in allen Fällen vollkommen ersetzt, da bekanntlich diese und die fetten Oele aus 60—65 Theilen Oel (olein) und 40—45 Theilen Talg (stearin), also denselben Bestandtheilen, der Hauptsache nach, wie die Butter bestehen. Weil nun das neue Schmalz ohne allen Salzzusatz hergestellt wird und nicht wie es bei der Butter der Fall ist, andere, nicht zum Schmelzen geeignete Nebenbestandtheile (Käsestoff, Buttermilch, Wasser etc.) enthält, so genügt beim Kochen und Backen durchschnittlich 1/2 des neuen Schmalzes, gegen 2/3 Butter. Dabei werden die Speisen fetter und wohlgeschmeckter, das Gebäck aber wird lockerer, schöner von Ansehen und besser im Geschmack. — 1 Ctr. Schmalz zu ca. 14 Thlr. erzieht 3 Ctr. Butter die à 24 Thlr. pro Ctr. 72 Thlr. kosten. Die neue Schmalzfabrikation, welche bereits fabrikmäßig ausgeführt worden, ist leicht, einfach und sicher in ihren Erfolgen und kann ebensovohl für jeden eigenen Bedarf, als auch für größte Ausdehnung in besondernem Fabrikbetrieb in Anwendung gebracht werden. — Wir offeriren den oben Genannten die betreffende Mittheilung gegen ein mächtiges Honorar und ersuchen reelle Reflectanten sich, mündlich oder schriftlich (franco) an uns zu wenden, worauf wir zunächst Näheres, nebst einer Anzahl bezüglicher Acte von Bäckern, Conditoren, Köchen etc. unter Kreuzband franco abgeben werden.

Leipzig. Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft.

Bei **S. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist soeben erschienen:
Reductions-Tabelle
des holländischen (Börsen-) Getreide-Gewichts auf neues Zoll-Gewicht für den Berliner Scheffel und die Last von 60 Scheffeln.
Preis roh 2 1/2 Sgr., auf Leinwand aufaekt. 5 Sgr.
Ohne Druck- und Rechnungsfehler.
In den bisher im Gebrauch gewesenen Reductionstabellen befinden sich so viele Abweichungen von der richtigen Rechnung, daß ich glaube auf diese Tabelle mit Recht aufmerksam machen, und sie dem mit Getreide handelnden Kaufmannsstande mit Ueberzeugung empfehlen zu können.

Ein gewandter durch viele gute Referenzen empfohlener Agent sucht für auswärtige Feuer- u. Lebens-Versicherungen Agenturen.
Adressen unter **O. R.** werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein großes Holzfeld-Grundstück mit einem 1000 Quadratruthen großen Hofe, das sich auch mit seinem Ausgange nach dem Walle, zum Bau großer und vieler Wohnungen und Straßen-Anlage eignen würde, nebst einem mit 6000 Thlr. versicherten Schuppen für 3000 Schock Bohlen-Lager und dennoch Holzfeld mit vielem Wasser, 100 Eichen fest, bleiben könnte, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden. Gef. Adressen unter **W. R.** in der Exped. dieser Zeitung.

Sein großes
Wolz-Waaren-Lager,
bestehend in
Reise- und Geh-Welzen
jeder Art,
empfehlen
bei reeller Bedienung der gütigen Beachtung
Louis Schultz,
Langgasse No. 35.
NB. Herren-Garderobe und Livree-Anzüge in großer Auswahl.

Spielwaaren-
Magazin,
außerordentlich reichhaltig assortirt bei
Piltz & Czarnecki.
Langgasse 16, parterre.
Beste diesjährige Wallnüsse, Lambert- u. Paranüsse, Prinzeß- und Knackmandeln empfing und empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundegasse 15